

OK I. 960.

Wochen-
der Churfürstlich-



Blatt
Sächsisch-

Voigtländischen
Creyß-Stadt Plauen

Fünfter Jahrgang.
Erstes Vierteljahr.
Istes Stück

Donnerstags, den 3ten Januar. 1793.



Wider Wunsch zum Neuen Jahr.

Neu verjünet hebt die goldne Morgensonne
 Jetzt aus Titans Schooß ihr stralend Haupt empor;
 Ueberstralt das Land mit Seegen und mit Wonne,
 Locket Dank und Wunsch und Hoffnungen hervor.
 Günstiges Geschick! o lächle unsrer Erde!
 Ruhe stets auf Friedrich Augusts würdgem Haupt!
 Und der Fürstin und dem ganzen hohen Hause werde
 Stets mit Frühlingslust die holde Stern umlaubt!
 Gieb, o Herr der Welten! Deiner Erden Friede,
 Glück und Schutz und Seegen unserm Vaterland!
 Und es preise heut mit frohen Jubelliede,
 Dich für jede Wohlthat Deiner Liebeshand.
 Laß auf unsers Plauens Dir geweihter Zinne
 Deine Gnadenkrone unbeweglich stehn!
 Gieb, daß reger Fleiß auch seinen Lohn gewinne!
 Und laß gute Menschen, gute Zeiten sehn!
 A

Wien

Wien den 19 Dec.

Ihro May. haben den Feldmarschall Prinzen von Koburg zum obersten Befehlshaber aller im Felde stehenden Truppen zu ernennen geruhet.

In Wien befindet sich jetzt die Schwiegermutter des jungen Custine, nach ihren Reden solte man fast vermuthen, daß der alte General ihren Beispiel bald nachfolgen würde.

Mainzstrom von 22 Dec:

In Mainz hat Custine bekannt machen lassen, daß der Schade, der durch die combinirte Armee angerichtet werden solte, von Nat. Convent ersetzt werden soll. Ubrigens sind allen Einwohnern die Gewehre abgenommen worden. Das Pfund Butter kostet 1 Gulden, das Pfund Fleisch 36. kr., das Maas Milch 45. kr., der Leib Brod 16. kr., der Stecken (d. i. so viel als eine halbe Klafter) Holz 15. Gulden. — Der Freiheitsprediger Endemann zu Worms kam des 6. d. mit noch einigen in einen Ort 4. Stunden von Worms, und machte Miene einen Freiheitsbaum zu errichten. „Verschonet uns, sprach der Schultheiß des Orts mit solchen Narrenstreichen, wir bleiben unsrer Herrschaft treu. „Wenn ihr uns Freiheit anbietet, so sei der erste Gebrauch davon, daß wir euch bitten, uns nach unserer Weise leben zu lassen.

Paris. den 15. Dec.

Ludwig hatte anfangs die beiden Advocaten Target und Tronchet zu seinen Beiständen gewählt; der erstere hat es abgeschlagen; der andere aber hat es ange-

nommen. Nachher haben die Herr. Lamoignon de Malesherbes ein Greiß von 78. Jahren, Sourdat aus Troyes und noch mehrere sich von selbst erboten. Ludwigs Wahl ist bei Lamoignon und Tronchet geblieben.

* ————— *

Flinzgen.

Eine Fabel.

Ich bitte dich, mein liebes Kind,
(So sprach zum jungen Hunde
Die Frau Mamma.) Sei nicht so taub
und blind,
Für die Moral, die ich so jede Stunde
Dir ungerathnem Kind ans Herz zu legen
pflege.
Laß doch das Balgen sein mit Nachbars
Spize!
Du weißt, daß ich mit Sorgen mich zu
Bette lege,
Mit Sorgen aufersteh, mit Sorgen steh-
und sitze,
Ach Gemine! Ich wüßte nicht
Wenn du ein Bein zerbrächst und Schmar-
ren im Gesicht
Bekämst, und wenn die eine Achsel
Die andre überwüchs! — wie würde Jung-
fer Dachsel
(Schon von dem Nest an deine Braut)
Die Nase rümpfen, wenn sie, ach! vergiebt
die Sünde!
Statt eines schlanken Herrn, ein krum-
mes Unthier schaut!
Du Range! schwänzelst noch? — Wenn
ich dich wieder finde
So will ich dich bebalgen, du solst bebalget
heißen!
Oh will ich dir die Beine selbst zerschmeißen,
So

5
 So ist doch mein Gewissen rein!
 Ach, ~~Amck!~~ du machst es gar nicht fein
 Meiner Frau Mamma, die doch so
 herzlich
 Dich, Undankbaren liebt, die dich gebahr
 so schmerzlich!
 Du bringst noch meine grauen Haar ins
 Grab
 Hin-hin-hinab. —
 So weint und klagt die arme Frau
 Und härmst sich ab! doch schau!
 Raum ist der Galgenstrick zum Loch hinaus,
 So fordert ihn der kleine Spiz heraus!
 „Heraus, du Razenfreund, mit abgestu-
 tem Schwanz!“
 „Heraus du Flohpatron! Heraus zum
 Ringeltanze!“
 „Ha! Mistregent! Bist du's, den alle
 Hunde kennen!“
 Ruft Flink mit Löwenwuth, und so begann
 das Rennen.
 Mein Flinkchen stößt an einen Stein,
 Und ach! verrenkt das rechte Bein. —
 Und erst nach namenloser Quaal
 Stelt ihn der Arzt in 14. Tagen wiederher.
 Nun nimmt er sich in acht und balget sich
 nicht mehr.

Durch Erfahrung fängt man an klüger
 zu werden. H — S.

* — * — * — * — *

Anekdote.

Beim Tumult 1789. in Paris wollte
 man dem Herrn de Elpremenil das Haus
 anzünden; alles war schon bereit, und nichts
 konnte der Wuth des ausgebrachten Pö-
 bels Einhalt thun, bis ein würdiger Mann
 austrat und rufte: Meine Herren, laßen

6
 sie uns doch, ehe wir anzünden, bedenken,
 ob wir nicht mit Abbrennung dieses Haus-
 ses eine Thorheit begehen; denn erstens:
 das Haus gehört nicht dem Parla-
 mentrath, sondern seinen Gläubigern, die er oh-
 ne hin nicht zu bezahlen vermag, die Kin-
 der des Parlamentsrathes sind nicht die sei-
 nigen, die wir dadurch arm zu machen ge-
 denken, und seine Frau — ist mehr natio-
 nal, als alle Weiber in Paris. Diese Vor-
 stellung fruchtete so viel, daß das Haus ge-
 rettet wurde.

Nichts ist verdienstlich, was nicht
 nützlich ist.

Jacob 1. König in England kam nach
 Salisbury. Die Einwohner suchten auf
 mancherlei Weise ihre Freude zu bezeigen,
 und unter andern kletterte ein Dachdecker
 an dem Glockenthurme gerade in die Höhe,
 steckte auf die Spitze desselben eine Fahne
 mit dem Englischen Wappen, machte etli-
 che Bocksprünge oben drauf, kletterte
 eben so wieder herunter und überreichte nun
 dem König ein Bittschreiben, in welchem er
 seine Kunst heraus strich und um eine Be-
 lohnung bat. Der König ließ ihm auch
 sogleich einen Freiheitsbrief ausfertigen,
 in welchem er ihm die Freiheit ertheilte:
 daß er und alle seine Nachkommen — an
 Thürmen in Großbritannien auf- und ab-
 klettern und auf der Spitze derselben Bo-
 cksprünge machen könnten. — —

Auflösung des vorigen Rechnungs-
 kunststücks.

Es beruht bloß auf einer Zweideutigkeit.
 Ich

Ich stelle 9. Personen in eine Reihe, nun hat natürlich keine mehr bekommen
 gebe jeder einen Apfel und der andern 2; als diese, den sie hat 2. Apfel.

In vergangener Woche sind in der Stadt

I.) geboren worden:

4. Töchterchen.

II.) gestorben:

1.) Rosina Maria, Christian Gottlieb Seyferts Ziegelstreichers Ehefrau von
 59 Jahren.

2.) Mstr: Johann Gottfried Bachmanns Bürgers und Seifensieders Söhnchen.

Sonnabends- und Sonntags-Backen haben:

Mstr: Hanold in Steinweg, und

Mstr. Martin im untern Steinweg;

Das Wochenbacken aber: Mstr. Zopf vor dem Neundörfer Thore

Fleisch = Taxe. Ein Pfund

Schweine-Fleisch, 2. gr. 6. pf. —

Schöps-Fleisch, 1. gr. 6. pf. —

Rind-Fleisch, 2. gr. —

Kalb-Fleisch, 1. gr. 6. pf.

Getraide Dreiß hiesiger Stadt:

No. 1792. d. 29. Dec.	Gut.			Mittelmäßig.			Sering.		
	thlr.	gr.	pf.	thlr.	gr.	pf.	thlr.	gr.	pf.
Weizen, Korn.	1.	14.	6.	1.	23.	14.	1.	21.	6.
Gerste	1.	11.	6.	1.	10.	6.	1.	13.	6.
Haser.	1.	8.	6.	1.	7.	6.	1.	10.	6.

Warum beschneiden die Juden die christlichen Ducaten so gerne?